

ein System von unter- und oberirdischen Kanälen und Kammern wird aber den im Hüttenrauch enthaltenen Erztheilchen, dem Blei, der arsenigen Säure u. Geleghenheit gegeben, als Flugstaub niederzufallen. Der schon jetzt in den Rauchcondensationsanlagen gewonnene Flugstaub zählt gegenwärtig jährlich nach Tausenden von Centnern und wird nach Vollendung der neuen Riesenseffe noch an Werth steigen. Hierdurch sowie durch den Wegfall der Hüttenrauchschäden-Vergütungen werden die bedeutenden Baukosten sich entschieden bezahlt machen. Bei der ungeheuren Höhe der Esse werden die entweichenden, den Fluren schädlichen Substanzen so in alle Winde zerstreut, daß ein nachtheiliger Niederschlag kaum noch denkbar ist.

Partha, 26. März. In Ansehung des sich immer mehr steigenden commerciellen Verkehrs hier beabsichtigt die „Vereinsbank zu Reisnig“, demnächst eine Geschäftsfiliale hier zu errichten, welche wohl geeignet ist, den hiesigen Geschäftsleuten große Geschäfts-erleichterungen zu bieten.

Schwarzenberg, 24. März. Der Bezirksaus- schuß der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Landesculturrathe zu Sachsen ein Feld der Bezirksarmenanstalt zu Grünhain zur Anlegung einer Versuchstation zur Hebung des erzgebirgischen Kartoffelbaues zur Verfügung zu stellen. Das seitens der Behörde zu erlassende Verbot gegen das fernere Schlachten ohne Anwendung einer Betäubungsvorrichtung wurde vom Ausschusse gebilligt. Die königl. Amtshauptmannschaft zu Zwicau hat die gleichen Bestimmungen schon vor einigen Wochen in ihrem Bezirke zur Durchführung gebracht. Ferner wurde die Ergreifung von Maß- regeln zur Ausrottung der im Erzgebirge vorkommenden giftigen Meißnerwurzel (*Astrantia major*), deren Wurzelstock in der Tierheilkunde Anwendung findet, und der Antrag zur Bildung freiwilliger Fischerei- Genossenschaften beraten.

Annaberg, Am Sonntag Cantate, den 19. Mai d. J., sind es 350 Jahre, daß die Reformation hier eingeführt und der erste evangelische Gottesdienst in der St. Annenkirche gehalten worden ist. An diesem Gedentage soll eine Feier, u. A. die Aufführung des Oratoriums Elias von Mendelssohn, veranstaltet werden.

Bittau, 26. März. Im benachbarten Oibers- dorf ist gestern Nachmittag in der 4. Stunde ein Mord mit darauf folgendem Selbstmord verübt worden. Der in Oibersdorf wohnende Schuhmacher Kuwarsz oder Kowasch, aus der Gegend von Oppeln gebürtig, welcher seit einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebte, suchte dieselbe gestern Nachmittag im Hause ihrer Eltern, woselbst die Frau besuchsweise sich befand, auf. R. nahm das dort befindliche dreijährige Mädchen, beider Kind, mit sich fort und ging mit dem letzteren in eine Bierwirtschaft. Die Frau folgte dem Manne dorthin, um das Kind wieder zurückzuholen. Die beiden sehr erregten Ehegatten gingen hierauf mit dem Mädchen wieder in das elterliche Haus zurück, woselbst der Mann in einer Parterrestube nach scharfem Wort- wechsel seine Frau durch mehrere Schüsse aus einem Revolver tödtete und darauf in der Richtung des Kaltensteins entflo. Der Schwiegervater des Mörders, welcher die Schüsse gehört, eilte letzterem sofort nach, auf der Flucht lud der Mörder seinen Revolver noch- mals mit sechs Kugeln und erschoss sich bald darauf selbst. In einem Notizbuche, welches sich bei dem Erschossenen vorfand, waren Andeutungen bezüglich eines Selbstmordes und Bestimmungen wegen des Begräbnisses vorhanden.

Colditz. Dieser Tage ist hier eine heitere Braut- geschichte passiert, die den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein. Zu einer kürzlich in Leipzig vollzogenen Hoch- zeit war auch ein Colditzer junger Herr geladen, der seinem Schneider aufgetragen hatte, ihm doch ja zum Frühzuge den seit acht Tagen in Arbeit befindlichen Braut abzuliefern. Der Bekleidungskünstler verspändete sein Wort, daß er vor 6 Uhr Morgens das unent- behrliche Festgewand abliefern werde. Doch der Mensch denkt und der — Schoppen lenkt. Der Meister war Abends etwas „belebt“, dachte aber doch an den Braut und meinte zu seiner Ehehälfte: „Na, ich sehe um 3 Uhr auf, in zwei Stunden ist der Braut fertig.“ Unser Meister aber versiel in den Schlaf der Gerechten, und als er erwachte, war es halb 6 Uhr. Welcher Schrecken! Aber der wackere Schneider wußte sich zu helfen. Er befahl einem Gefellen, den unvollendeten Braut einzupacken, steckte sein Handwerkszeug ein, bestieg dann mit seinem Kunden den Bahnzug und vollendete auf der etwa zweistündigen Fahrt im Eisenbahnwagen den Braut bis auf den letzten Stich. Als die Station Borsdorf passiert war, hatte der Meister nur noch die Knöpfe anzunähen. In Leipzig angekommen, stürzte

der flinke Schneider zu einem Kollegen, um das Fest- gewand zu bügeln, und eine halbe Stunde später saß der Braut wie angegossen auf dem Leibe des Kunden.

Mühlberg a. E. In den letzten Tagen wurde hier an den Viertischen nach allen Seiten erwogen, ob Seitens des preussischen Staates nicht die Weiter- führung der Eisenbahn Wittenberg-Torgau über Belgern, Staritz und von hier aus über die Elbe nach Jakobsthal erfolgen könne, da der sächsische Staat gegen eine Bahn Torgau-Miesa sei. Sollte der sächsische Staat auch gegen die Einmündung der Bahn bei Jakobsthal sein, dann könnte die Bahn auch zwischen Burgdorf und Jakobsthal auf preussischem Gebiet event. ein- münden. Da man von dem Anschluß unserer Stadt an ein Eisenbahnnetz einen lebhaften Auffchwung für dieselbe erwartet, so wollen sich einige Herren mit dem Comité in Torgau, welches eine Weiterführung der Bahn von Torgau aus betreibt, in Verbindung setzen. (Eldb.)

Meuselwitz, 23. März. Heute früh gegen 5 Uhr hat in der Briquetfabrik der Prechtliger Braun- tohlen-Actien-Gesellschaft zu Meuselwitz eine Explosion stattgefunden, welche die westliche Wand des Pressen- hauses nach außen gedrückt, das gewölbte Dach mit- gerissen und die beiden im Raume befindlichen Pressen vernichtet hat. Der Schaden an Gebäuden und Ma- schinen ist weniger erheblich, als die durch den Bau und die Ausschüttungen sich ergebende Betriebsstörung. Die Ursache der Explosion ist nicht aufgeklärt, Menschen- leben sind nicht zu beklagen.

Crossen a. d. Oder, 24. März. Gestern und vorgestern haben vor der Oberbrücke in Crossen fort- während Eisprengungen im Flusse unter Leitung der hiesigen Wasserbaubehörde stattgefunden, die zwar nicht den Erfolg gehabt, daß die Eisversegung beseitigt ist, aber doch eine Menge Eis losgelöst haben, das mit Hilfe einer großen Anzahl von Arbeitskräften zwischen die Pfeiler der Brücke durchgeleitet und so in den ab- leitenden Strom gekommen ist. Obgleich fortwährend von der oberen Oder Eis obwärts treibt und sich vor der Brücke festsetzt, so ist doch reichlich so viel Eis losgearbeitet und abgeschwemmt, als hinzugeströmt ist. Auch am heutigen Sonntage sind etwa 30 Arbeiter mit der Abweisung beschäftigt. Der Vobber ist auch stark angeschwollen, infolge dessen das Wasser der Oder rückwärts flaut, und es ergießt sich außer die Hoch- fluthwelle hauptsächlich noch über die Aue und durch den Graben unterhalb der Stadt wieder der Oder zu. Dadurch ist an den Grundstücken der Stadt und der Amtsfischerei, welche vom Wasser überströmt sind, und an den Häusern, in die das Hochwasser eingedrungen ist, schon bedeutender Schaden angerichtet, aber es steht bei fernem Anwaschen neue Wassergefahr für viele Gebäude und leider auch für viele arme Menschen in Aussicht. Mätze mit Hilfe des heute Nachmittag ein- getretenen gelinden Regens wenigstens die hartnäckige Eisversegung vor der Brücke bald beseitigt werden.

Vermischtes.

Tod aus Unvorsichtigkeit. Ein tiefbetrüben- des Geschieh ereilte am Abend des 18. März den latho- lischen Pfarrer in Jauernitz bei Görlitz. Nachdem vorher Kirchenvorstandesitzung gewesen, zog sich Pfarrer Winkler noch auf sein Zimmer zurück, vorher noch von seiner Wirthin ein Glas Bier begehrend. Aus Ver- sehen ergriff diese statt der Bierflasche eine solche mit Karbolsäure und schänkte ihrem Herrn ein. Ahnungs- los trank derselbe das Glas bis zur Reize, stürzte aber dann sofort hinaus mit dem Rufe: „Ich bin des Todes, doch ich will in meinem Bette sterben!“ Nach vier qualvollen Stunden war er eine Leiche. Vor kaum drei Wochen war Herr Winkler in sein Pfarr- amt eingeführt worden.

Marktberichte.

Miesa, 27. März. Butter pr. Kilo W. 2.40 bis 2.24. **Dresden, 25. März.** Schlachtviehmarkt. Prima- qualität von Wiedern galt heute 54—57 M., Mittelwaare 48—52 M. und geringere Sorte 30—36 M. pro Centner Schlachtgewicht. Kullen waren diesmal nur 73 am Plage und es wurden davon die besten mit 52 M., die mittelguten mit 48 M. und die geringeren mit 42 M. pro Centner Fleisch- gewicht verkauft. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch stellte sich auf 58—63 M., jenes von Landhämmein erster Sorte in demselben Gewichte auf 52—56 M. und das Paar Landhämmein zweiter Sorte auf 42—48 M. Für den Centner Schlachtgewicht von Landfärsweinen engl. Kreuzung wurden 54—58 M. und von Landfärsweinen zweiter Sorte 48—52 M. bezahlt. Das Kilo Kalbfleisch bezahlte man, je nach Güte, mit 80—105 M.

Kirchennachrichten für Miesa und Weyda.
Miesa, Freitag, den 29. März, Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Dom. Vätäre predigt Vorm. 1/9 Uhr P. Führer; Nachm. 1/2 Uhr Diac. Trüdenbach; früh 1/8 Uhr Beichte und Privatcommunion: P. Führer.

In Weyda predigt an Sonntag Vätäre Vorm. 1/9 Uhr Diac. Trüdenbach.

Die Collecte für innere Mission beträgt in Miesa 44 M. 11 Pf., in Weyda 2 M. 52 Pf. Gaben für diese Collecte werden auf der Pfarre noch bis Freitag Abend ange- nommen.

Das Wochenamt vom 31. März bis 6. April hat P. Führer.

Getraute: Gustav Hermann Schraatz, Deponom in Struppen mit Wilhelmine Hulda Henriette Eisenreich hier.

Kirchennachrichten von Gröbba.

Freitag, den 29. März, Abends 7 Uhr 3. Passionsgottesdienst.
Dom. Vätäre früh 9 Uhr Predigt, Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Sagan, 26. März. Der Vobber ist noch im Steigen und hatte am Abend einen Wasserstand von 3,60 m. Das Wasser der Queis nimmt ab und hatte am Abend eine Höhe von 3,90 m. Der durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist bedeutend.

Allenstein, 26. März. Der Verkehr auf der Straße von Reidenburg bis Soldau ist in Folge Unterspülung durch Wasser bis auf Weiteres unter- brochen.

London, 26. März. Zu Ehren des Staats- ministers Grafen Herbert Bismarck gab heute Lord Charles Beresford im Unterhause ein Diner. Graf Bismarck war von dem Militär-Attache der deutschen Botschaft, dem Capitän z. S. Schröder, begleitet.

New-York, 26. März. Die Vertreter der Re- gierung der Vereinigten Staaten auf der in Berlin stattfindenden Samoa-Conferenz, John Kasson, William Phelps und George Bates treten am 13. April ihre Reise nach Deutschland an.

Paris, 27. März. Nachdem die bisherigen An- meldungen zum Umtausch der russischen 5 % consoli- dierten Eisenbahnanleihen von 1870, 1872, 1873 und 1884 den dafür reservierten Betrag erheblich übersteigen, können Anmeldungen nur noch für den gekündigten Jahrgang 1871 entgegen genommen werden.

St. Sebastian, 26. März. Die Königin von Spanien ist heute hier angekommen und enthusiastisch begrüßt worden. Morgen werden die Minister die Königin von England an der Grenze empfangen.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Zschaiten.

Dom. Vätäre Glaubitz: Frühliche 1/9 Uhr. — Zschaiten: Spätliche 11 Uhr.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Abfahrt von Strehla früh 5.30, von Miesa Vorm. 7.15, 11.30 und Nachm. 2 Uhr nach Dresden, Nachm. 6.25 nach Strehla.

Zu vermieten ist eine halbe 2. Etage und zum 1. October zu beziehen. Zu erfahren Kastanienstraße 55.

4 Stuben mit Zubehör sind zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen in Gröbba Nr. 4.

Ein junger, solider Herr sucht pr. 15. April oder 1. Mai ein freundl. Logis, wenn möglich Kost mit im Hause. Gest. Offerten mit Preisangabe unter „Logis 100“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere Arbeiter

finden Beschäftigung am Elbkei. Näheres zu erfragen bei Zimmer, Aufseher.

Einen Schuhmacherlehrling für diese Ostern sucht Oskar Mübins, Schuhmachermstr.

5000 Mark Mündelgelber sind zum 1. April auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres Parkstraße Nr. 1.

Eine junge, gute Kuh, ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen Pausitz Nr. 31.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Kastanienstraße 37, rechts.